

Ausführliche Beschreibung der wesentlichen Ziele des Workshops „Produkt- und Deckungsvarianten“

Im Rahmen der Normierungsarbeit des BiPRO e.V. ist das Thema **Produkt- und Deckungsvarianten** diskutiert worden. Derzeit müssen die Anwender einer Norm genau spezifizieren, welches Produkt eines Anbieters sie in einem Prozess verwenden wollen. Gefordert wird jetzt, den Nutzer auch bei der Auswahl eines spezifischen Produkts eines Anbieters zu unterstützen. Die Normierung der Versicherungsprodukte als solche ist nicht Bestandteil dieser Anforderung.

In den Vorgesprächen zeichneten sich **zwei wesentliche Ziele** ab:

1. Abbildung von Angebotsvarianten

Die aktuell normierten oder in der Normierung befindlichen Prozesse zu Tarifierung, Angebot und Antrag gehen davon aus, dass der Nutzer Daten zu einem spezifischen Produkt des Anbieters angibt, um in der Folge z.B. ein Tarifierungsergebnis für genau dieses beschriebene Produkt zu erhalten.

Hierbei ist jetzt die Anforderung gestellt worden, dass ein Anbieter zusätzlich zum angeforderten Produkt auch andere Produktvarianten zurückliefern kann, um den Entscheidungsprozess beim Nutzer zu unterstützen.

Ein Beispiel aus der Sparte KFZ: Angefordert wird der Preis einer Vollkasko-Deckung mit 500€ Selbstbeteiligung (SB) inklusive Teilkasko mit 150€ SB. Künftig soll es für den Versicherer z.B. möglich sein, auch Vollkasko mit 500€ SB und Teilkasko ohne SB zu liefern sowie evtl. weitere Angebotsvarianten.

Hierbei handelt es sich um eine Erweiterung bei der Nutzung bestehender Normen.

2. Produktsuche mittels weicher Merkmale

Die Beschreibung von Produkten kann neben der Modellierung im VAA auch mittels „weicher Produktmerkmale“ erfolgen. Dem Client wird ein Katalog fachlicher Kriterien zur Verfügung gestellt. Mit diesen Kriterien kann der Client Produkte auch dann beschreiben, wenn ihm die Produktpalette des VUs nicht detailliert bekannt ist. Das VU ordnet die verschiedenen Kombinationen existierender Produkte zu. Dieses Vorgehen soll am Beispiel der Sparte LV vorgestellt, Vor- und Nachteile ab gewägt und weitere Einsatzmöglichkeiten diskutiert werden. Hierbei handelt es sich um die Normierung eines bisher noch nicht genormten Prozesses.